

Am Fest der Gnadenreichen Geburt Jesu Christi.

Erste Predig.

T H E M A.

Transeamus usque Bethlehem, & videamus hoc verbum,
quod factum est. Luc. 2.

Last uns bis nach Bethlehem gehen, und das Wort sehen, das ge-
schehen ist.

Syn.

Infinitum - Echo - finitum.

Göttlicher Wiederhall in dem Thal des Jungfräulichen Hergens
Mariä: Das ist/ ein abgekürztes Wort Gottes.



In Wort soll ich re-
den/welches da ist Prin-
cipium & finis, der
Anfang und das En-
de meiner Predig /
nemlich das Wort /
von deme jenes 1. Reg.
3. mag gesagt werden / quod quicun-
que audierit, tinnient ambæ aures ejus,
daß wer das hören wird / dem wer-
den seine beyde Ohren klingen: Das
ist / wie es Hugo Card. auslegt: Obitu-
pescunt præ admiratione: Vor Ver-
wunderung werden sie darob erstaun-
nen; Dann es ist jenes Wort / so von
keinem Verstand kan gefast werden: Je-
nes ewige / unveränderliche / unbegreif-
liche Wort des himmlischen Vatters /
so mit Ihme ein Substanz, ein Wesen ist/
nemlich sein eingebornen ewiger Sohn /
dem Er von Ewigkeit her gebohren ohne
Mutter: Und dieses Göttliche Wort /
soll ich heut sagen / seye von einer Jung-
fräulichen Mutter ohne Vatter gebohren
worden. Aber der H. Prophet Isaias
entschuldigt meine Unvermögenheit/ da er
fragt cap. 53. Generationem ejus quis
enarrabit? Wer will sein Geburt aus-
sprechen: Daß er seine Substanz und
Wesenheit von Ewigkeit her habe / inde-
pendenter unabgänglich von einigen an-
dern Wesen / und gleichwol jetzt von ei-
ner Jungfrau als von einer Mutter de-
pendire: Quis enarrabit? Wer wills
aussprechen: Daß er so groß / daß we-
der Anfang noch Ende an Ihme zu fin-
den; Magnitudinis ejus non est finis:
Pl. 144. Seiner Größe ist kein Ende:
Und dennoch jetzt so klein seye / daß Ihne
Isaias Parvulum, ein kleines Kind nen-
nen darff cap. 9. Quis enarrabit? Wer

wills aussprechen: Daß er in allen sei-
nen Attributen und Vollkommenheiten
dermassen perfect und vollkommen seye /
daß er unendlich gerecht/ unendlich gütig/
unendlich verständig / und unendlich alt
ist / und doch der Evangelist Luc. cap. 2.
Von ihm schreibe: Proficiebat Sapientia
& ætate: Er nahm zu an Weisheit
und Alter: Quis enarrabit? Wer wills
aussprechen: Daß er seinem eigenen
himmlischen Vatter in allen ganz gleich
seye/ wie St. Athanas. in Symb. bekennet:
Qualis Pater, talis Filius: Wie der
Vatter/ ein solcher ist der Sohn: Und
gleichwol auch viel geringer seye / nach
seiner eigenen Bekantnuß: Pater major
me est. Joan. 14. Der Vatter ist gröf-
ser dann ich. Quis enarrabit? Wer
wills aussprechen: Daß er so mächtig
in seinen Thaten/ auch mit einem einzigen
Wörtlein: Fiat: Es werde Himmel
und Erden erschaffen habe / und dennoch
jetzt so schwach seye/ daß ihm sein Mutter
mit gar schlechten Windeln Händ und
Füßlein bindet / daß er sich nicht rühren
kan. Quis enarrabit? Wer wills aus-
sprechen: Daß er von Natur unleident-
lich und dennoch leyde vom ersten Augen-
blick seiner Empfängnuß bis zu seiner Auf-
erstehung: Quis enarrabit? Daß er über-
all gegenwärtig/ wie David singt Ps. 138.
Quò ibo à Spiritu tuo? Si ascendero in
cælum, tu illic es, si descendero in infer-
num, ades. Wo soll ich hingehen von
deinem Geist: Faltreich auf den Him-
mel/ so bistu da / steige ich ab zu der
Hölle / so bistu gegenwärtig! Und
dennoch der Engel denen Hirten sage / sie
sollen ihn in der Krippe suchen / da werden
sie Ihn finden: Invenietis infantem pan-
dis involutum, & positum in præsen-
tia

Ihr

Ihr werdet ein Kind finden gewis
ckelt in Windeln / und liegend im
Kripplein. Quis &c. Daß er sitze zur
Rechten des himmlischen Vatters / und
doch liege in der Krippe / quis &c. Daß
er seye splendor paternæ gloriæ, der
Glanz der väterlichen himmlischen
Glorie / und doch zu Bethlehem wie ein
Bettlers Kind seye schlecht genug beklei-
det: quis &c.

Der H. Joann. Evang. erklärt dieses
mit wenig Worten c. 1. Verbum caro
factum est; das Wort ist Fleisch wor-
den; und hiermit erläutert er alles obge-
meldte wie es zu verstehen seye: Daß er
nemlich dem himmlischen Vater gleich
seye / der Gottheit nach / geringer als der
Vater / der Menschheit nach.

Und wann mir noch über das erlaubt
ist / heutige Geburt des ewigen Worts
der Menschheit nach mit einer Gleichnuß
zu entwerffen / so dünkt mich / der himm-
liche Vater habe sich gleich jenen ver-
halten / die sich gern in annehmlichen Zü-
lern erlustigen / in diesen gibt es ab ein
Echo oder Widerhall / so die ganze
Welt stummelt und abgekürzt wieder
gibt; Dann wie ein annehmliches Thal
kame dem himmlischen Vater vor der
über Engel reine Leib der keuschesten Jung-
frau Maria: An diesem hatte er sein höch-
stes Vergnügen und Wohlgefallen / in die-
ses riefte er hinein sein ewiges Wort /
aber abgekürzt / zeitlich hat sie es wie-
der gegeben durch die heutige Geburt.
Er hat in dieses Jungfräuliche Thal er-
gehen lassen Verbum infinitum, ein un-
endliches Wort / aber Maria hat es
durch ihre Geburt wiedergeben finitum,
Endlich. Sagt also wol S. Bernardus
Serm. 1. de Nativ. Deus pater verbum
fecit abbreviatum: Gott der Vater
hat das Wort abgekürzt: Er fragt a-
ber gleich darauf: Vultis nolle, quàm
longum, quàm breve fecit? Wollt ihrs
wissen / wie lang / wie kurz er es ge-
macht habe? Er gibt selbst die Ant-
wort: Er ist zwar der ewige / uners-
chliche Gott / & ecce! factus est in-
fans unius diei: Aber sehet! er ist wor-
den ein kleines Kind / so nur einen
Tag alt ist: Und also klein will ich ihn
in heutiger Sermon vorstellen: A. A. Tran-
seamus usque &c.

Es beliebe nur ihnen / folgende Tag
hindurch mit mir nach Bethlehem zu ge-
hen / und dieses Wort / so geschehen
ist / was genauers zu betrachten / ich will
mich bescheiden / dieses abgekürzte Wort
zu ihren größern Trost etwas weitläuffi-
ger vorzutragen / will deswegen nicht
weißten / meine gut meinende Wort wer-
den in ihren Herzen finden ein gutes Ort /
fange demnach an im Rahmen des aller-
süßesten Jesu.

4. Reg. 4. lisee ich ein wunderliche
Begebenheit / wie daß nemlich der Pro-
phet Elisäus einer betrübten Frau liebsten
Söhnlein vom Tod zum Leben wieder
bringen wollte: Habe sich derowegen auf
den entseelten Körper ausgestreckt / Mund
auf Mund / Hand auf Hand / Augen
auf Augen gelegt / sich dem Knaben ganz
gleich gemacht: Et incurvavit se super
eum: spricht der H. Tert. Er hat sich
über ihn gebogen / oder gekrümmt /
contrahendo membra sua magna, glo-
sirt Cornel. à Lap. Ut ea quasi adæqua-
ret parvis membris pueri; Das ist: er
hat seine große Glieder also zusam-
men gezogen / daß er selbige denen
kleinen Gliedern des Knabens gleich
machte. A. A. Adam / ach der unglück-
selige Adam / wird durch diesen tod-
ten Knaben verstanden: spricht S. Au-
gust. Serm. 11. de verb. Apost. Dieser
hat im Paradies seine Hand wider das
Gebott Gottes zu der verbottenen Frucht
ausgestreckt / selbe genommen und gessen /
aber hat den Tod mit hinein gessen / und
wir arme Tropffen alle mit ihm: dann
per unum hominem peccatum in hunc
mundum intravit, & per peccatum mors:
Rom. 5. Durch einen Menschen ist
die Sünd in die Welt kommen / und
durch die Sünd der Tod. Unglück-
seliger Tod / so mit blutigen Zähnen zu
beweinen! Dann er hat dem menschlichen
Geschlecht benommen die Wärme der
Lieb / daß es ganz starre Glieder hat / und
solche nicht ausstrecken kan zu dem Guten /
und also des ewigen Lebens beraubt muß
bleiben.

Aber trauret nicht ihr arme Adams
Kinder / heut / heut verkünde ich euch groß-
se Freud! Dann sehet / der himmlische
Elisäus / der Sohn Gottes hat sich über
den von Sünden todten Adam erbarmet /
ist vom Himmel herunter gestiegen / und
hat gleichsam Mund auf Mund / Hand
auf Hand / Augen auf Augen / Fuß auf
Fuß gelegt / indem er die Menschheit an
sich genommen / auf daß er den todten Men-
schen wieder möchte erwärmen in seiner
Liebe / und zu dem ewigen Leben bringen.
Juvenilia membra contraxit, parvum se
parvo coaptavit, ut efficeret corpus hu-
militatis nostræ conforme corpori Glo-
riæ suæ: spricht S. Aug. Er hat die jun-
ge Glieder zusammen gezogen / hat
sich auf dem kleinen Klein gemacht /
auf daß er unsere Niederrächrigkeit
zu seiner Glorie erhöhen möchte. In-
clinavit se Elisæus, ut puerum resuscita-
ret, spricht er abermal Serm. 106. de
Temp. Humiliavit se Christus, ut mun-
dum in peccatis jacentem erigeret. Eli-
säus hat sich geneigt / auf daß er den
Knaben vom Tod erwecke: Christus
hat sich erniedriget / damit er der in
Sünd

Sünden liegenden Welt wieder möchte aufhelfen zum Himmel / zum ewigen Leben ; Und setzt bald in selbiger Sermon hinzu : Quia parvuli eramus, parvulum se fecit : Dieweil wir klein waren / hat er sich auch klein gemacht / und zwar also klein / daß die H. Engel zu denen Hirten gesprochen : Ihr werdet ihn finden als ein kleines unmündiges Kindlein / gewickelt in Windelein : Verbum caro factum est : Das Wort / welches im Herzen des himmlischen Vaters von Ewigkeit her so süßlich geruhet / ist Fleisch worden : Und zwar / wie S. Bernardus sagt Serm. 3. de Nativ. Caro infirma, caro infantilis, caro tenera, caro inopetens omnis operis : Es ist worden ein schwaches Fleisch / ein kindliches Fleisch / ein zartes Fleisch / ein unmögliches Fleisch.

Komme nur / und sehe mit Verwunderung selbst o Mensch ! was Gott für dich ist worden : Du bist vor Zeiten im Paradies so beredt gewesen / daß du alten / was lebendigen Athem hat / eigentliche Rahmen gabest / aber um deinetwegen liegt dein Schöpfer wie ein Kind da / kan auch seine Mutter nicht einmal mit Rahmen nennen. Du hast dich in einem sehr weiten Lust / Wald verlohren / indem du den Gehorsam verachtet hast / dein Gott aber ist heut sterblich und gehorsam in dieser sehr enge Herberg kommen / den Todten durch seinen Tod zu suchen. Du als ein Mensch hast wollen Gott sehn / hast dich aber dardurch verlohren : Er als ein Gott ist Mensch worden / dich verlohren wieder zu suchen. Der menschliche Hochmuth hat dich so hart niedergedrückt / daß dich nichts anderst als die Göttliche Demuth hat erheben können : Deswegen liegt dein Gott jetzt da auf dem Stroh / als ein kleines unmündiges Kind / damit er dir wieder aufhelfe / auf daß er dich groß machte im Himmel.

Wann du demnach die Schreiber des Landpflegers in den Bethlehemitischen Stall siehest lauffen / auch das kleine Jesulein samt Maria und Joseph auf ein Täftelein aufzeichnen / und unter die Leibeigne des Kayfers Augusti rechnen beobachtest / so halte es für ein glückseliges Zeichen / dann es zeigt dardurch an / daß du von der Claverey der Sünd und des Sathans völlig befreyt seyst. Zu einem Ausleger dessen habe den H. Sophronium, welcher Orat. 1. in Natal. Chr. spricht : Nonne cum filius & liber foret, naturaque Domini polleret, quo nos libertatis dono ornatos Deo Patri quasi Filios offerret, inter servos censeri sustinuit : Er war von Natur der Sohn / der Freye / ja der Herr selbst / doch auf daß er uns mit der Freyheit begabete / und als Sohn seinem himmlischen Vater vor-

stellte / hat er unter die Knecht und Leibeigne wollen gezehlt werden.

Wann du dieses himmlische Kindlein etwas fürwiger betrachtest / und findest / daß es unsern kleinen Kindern / wie ein Ey dem andern / gleich seye / so achte es für dein große Glückseligkeit / dann er hat deswegen die Majestät des Sohns Gottes auf die Seiten gleichsam gelegt / die Gestalt und Schlechtigkeit des Sünders an sich genommen / auf daß der Sünder / nach abgelegter Ungestalt der Sünden / die Majestät eines Kindes Gottes könnte anlegen : Zu einem Zeugen dessen habe den H. Basil welcher orat. in Annunt. B. V. spricht : Qui in forma Dei erat, formam servi suscepit, quo peccati servos hac ratione in pristinam dignitatem restituat, celestique Patri ejusmodi filios exhibeat, qui ad sui ipsius formam sint denuo restaurati. Der in der Gestalt Gottes ware / hat die Gestalt eines Knechts an sich genommen / auf daß er dardurch die Knecht der Sünd in die vorige Würdigkeit setze und dem himmlischen Vater solche Sohn vorstelle / die nach seinem Ebenbild wieder seynd zu recht gebracht worden.

Wann du endlich im Kripplein siehest deinen Gott als ein unmündiges Kind in arme Windelein eingefärscht / so schliesse daraus / es seye deshalb kommen / für dich zu streiten / Frieden zu machen zwischen den erzörnten Gott und den sündigen Menschen : Solches will sagen der H. Prophet Isa. c. 9. Parvulus natus est nobis, & filius datus est nobis ; & vocabitur Deus, fortis Princeps pacis. Uns ist ein Kind geboren / und uns ist ein Sohn gegeben ; und sein Name heist Gott / stark / Friede.

Die Fabel Dichter erzehlen / was massen die Götter vor diesen einen Krieg haben anstellen wollen / und alle schon wirklich zu den Waffen geloffen seyen / gleich aufeinander los zu gehen : Da seye der kleine Liebs Gott vor ihnen erschienen / diesen als die andere Götter gesehen / haben sie gleich vom Streit nachgelassen. Ein Gedicht ist dieses / aber die Wahrheit ist es / daß die Göttliche Personen einen grausamen Krieg uns armen Sündern haben angekündet : Der allmächtige Gott hat aus gerechter Rache die Donnerkeil schon ergriffen / den Sünder in das ewige Verderben zu schlagen / aber sehet ! Der ewige Sohn Gottes gang klein / wie ein nackender kleiner Liebs Gott / legt sich heut zwischen den erzörnten Himmel / und uns sündige Menschen / fangt an bitterlich zu weinen / und inniglich zu bitten für das Heyl der armen Sündern : Und sehe ! im Augenblick stiller er den Zorn Gottes / daß es gleich Fried ist worden / welchen die himmlische Hof Trompeter so gleich allenthalben mit grossem Jubel ausgerufen.

geruffen haben: In terra pax hominibus bonæ voluntatis: **Fried auf Erden den Menschen / die eines guten Willens seynd.** Und deswegen singt anjeho die Catholische Kirche: **Wäre uns das Kindlein nicht gebohren / so wären wir allzumal verlohren.** Höret liebe Seelen/wie wunderbarlich es uns erhalten!

Die Naturkündiger melden/wann die Jäger denen Bären ihre Zungen entwenden wollen / wol wissend / daß die Alte sie grimmig verfolgen werden / so werffen sie Spiegel hin und her auf den Weeg / zu welchen wann die grimmige Bärin kommt / und darein schauet / da siehet sie ihre eigene Bildnuß in dem Spiegel/dieses vermeint sie/sehe ihr Junges / bleibt darbey stehen / mindert den Grimm / hemmet die Verfolgung / haben also die Jäger erwünschte Zeit und Gelegenheit mit ihrem Raub fort zu kommen. Gott der Allmächtige drohete denen Israelitern / absonderlich Ephraim: Occurram eis quasi ursæ raptis catulis. Ose. 13. **Ich will sie anfallen wie ein Bärin/ die ihrer Jungen beraubt.** Daists gewiß / daß Gott dadurch einen sonderlichen Grimm und Zorn habe andeuten wollen / dessen ein solche Bärin ein eigentliches Sinnbild ist.

Christliche Seelen! Wann Gott dem Stammen Ephraim wegen damaligen Verbrechen einen so heftigen Zorn ansagt / wie viel mehr war ein solcher über das ganze menschliche Geschlecht ausgesprochen wegen der Erb- und wirklichen Sünden? Dieses / dieses hatte an den gerechten Gott zu erwarten das Verfahren einer so wütenden Bärin: Occurram, heist es / o Adams Kind! Quasi ursæ raptis catulis: **Ich will sie anfallen wie ein Bärin etc.** Aber / was ist zu thun? Wehe / wehe uns armen Sündern; wann Gott mit seiner strengen Gerechtigkeit gegen uns verfährt / so seynd wir alle verlohren immer und ewig.

Aber sehet! in diesem äußersten Elend verlaßt uns nicht die Liebe und Barmherzigkeit Christi Jesu: Dieser / das wahre Kind Gottes / von welchem jenes Sap. 7. kan gesagt werden: Speculum sine macula Majestatis Dei, & imago bonitatis illius: **Ein Spiegel ohne Mackel der Majestät Gottes / und ein Bildnuß seiner Güte:** Dieses legt sich heut mitten in den Weg gang klein / also / wann der erzörnte Gott wie ein grimmige Bärin angeloffen kommt / findet er im Spiegel nicht nur ein Bildnuß seines Kinds / sondern das Kind selbst vor Augen liegen: In diesem kleinen Kind wird er all sein Vergnügen finden/seinen Zorn lindern/und die Verfolgung der Sünder einstellen. Zweiflet nicht arme Sünder / wegen dieses kleinen Kinds wird er uns verschonen.

Wann schon Moyses die lebendige Zeitung bringet: Poenituit eum, quod hominem fecisset in terra. Gen. 6.6. **Es reuete Gott / daß er den Menschen gemacht hatte auf Erden:** Und diß wegen der Menschen Gottlosigkeit: Und wann auch schon Corn. à Lap. dieses auslegt / sprechend: Deus irascens & indignans peccatis hominum decrevit, retractare & delere hominem, quem creaverat, **Daß Gott über die Sünden der Menschen erzörnt und ergrimmt / beschlossen habe / den Menschen / so er erschaffen / zu vertilgen:** So fürchte dich dennoch nicht zu sehr / dann der Sohn Gottes hat sich dir geschenkt als ein kleines Kind / daß wann er mit seinen Grimmen auf dich daher laufft / du ihm ins Gesicht sein Mensch wordenes Kind halten könnest; Wo er immer seinen Grimmen-Lauff hernimmt / so halte du ihm sein allerliebstes Kind entgegen / und spreche: **Ewiger himmlischer Vater! Siehe allhie deinen Eingebornen Sohn auf einem so harten Felsen liegen! Siehe/wie sein Hand und Fußlein zittern / wie seine Auglein mit Thränlein fließen! Diese ruffen nichts anders / als Barmherzigkeit für uns arme Sünder: Ey so siehe an sein treue Liebe / so er zu dir und gegen uns traget / und verschone uns armen Tropffen wegen deines allerliebsten Jesuleins! Getröst seye be Seelen!**

Anjeho kommt ein andere viel lieblichere Stimm vom Himmel/nemlich: Hic est filius meus dilectus, in quo mihi complacui. Matth. 3. **Diß ist mein geliebter Sohn / in welchem ich ein Wohlgefallen hab:** Durch diesen lieben Sohn Gottes werden auch wir nicht nur zu Knechten Gottes / nicht nur zu Freunden / sondern in Wahrheit zu Kindern Gottes angenommen / die wir Feind waren: Ja zum Zeichen / daß uns der himmlische Vater verzeihen wolle / hat er uns heut seinen Gnaden-Schatz eröffnet / weil wir an der Gnad Gottes gang erarmt seyn / und uns selbst nicht helfen können / so hat der himmlische Vater seine Freigebigkeit an diesen Gnaden-Schatz überreichlich verspühren lassen: Ecce quasi saccum plenum misericordiæ suæ Deus Pater misit in terram! Rufft S. Bernardus serm. 1. Epiph. **Gott der Vater hat gleichsam einen ganzen Sack voll seiner Barmherzigkeit auf die Erden geschickt:** Saccum utique etsi parvum, sed plenum: Zwar einen kleinen / doch aber einen vollen Sack; Nemlich Jesum / seinen allerliebsten Sohn / hat er uns gesendet als ein kleines Kindlein / aber voll der Liebe / voll der Güte / voll der Verzeihung / voll der Barmherzigkeit / aus dem wir den völligen Werth für unsere Sünd-Schulden zu bezahlen / heraus

nehmen können: *Parvulus siquidem datus est nobis*, fährt er weiter fort / sed in quo habitat omnis plenitudo divinitatis: **Dann er ist uns als ein kleines Kind zwar/ gegeben worden / in welchem aber alle Völle der Gottheit wohnet.** *Parvulus datus est nobis: Ein Kind ist uns gegeben worden / aber in quo habemus redemptionem per sanguinem ejus, remissionem peccatorum, secundum divitias gratiae ejus. Ephes. 1.* **In welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut/ nemlich die Vergebung der Sünden / nach den Reichtummen seiner Gnade.** *Parvulus datus est nobis: Ein kleines Kind ist uns gegeben worden / aber an welchem erscheint die Güte und Freundlichkeit / in welchem zusammen kommen/ die Wahrheit und Barmherzigkeit / in welchem sich umfassen der Friede und die Gerechtigkeit.*

Glückselig dann seyn wir arme Sünder/ die wir aus lauter Gnaden einen solchen Erlöser bekommen! Glückselig seynd wir arme Adams-Kinder / die wir ein so reiches Brüderlein bekommen. Seye uns dann zu tausendmal gegrüßt und willkommen/ du liebstes Schätzlein/ du süßestes Jesulein! Aber sage an/ warum verbirgstu deine Majestät in einer so kleinen Gestalt? Der H. Pet. Chrysost. serm. 158. gibt an statt dessen die Antwort: *Sic nasci voluit, qui amari voluit, non timere*: Also hat wollen geböhren werden/ der geliebt und nicht gefürchtet hat wollen werden: Darum hat er seine fürchtliche Majestät bedecken müssen/ also zwar/ daß bey verborgener Göttlichen Majestät allein/ wie S. Paulus schreibt ad Tit. 3. Apparuit humanitas & benignitas Salvatoris nostri: Alleinig erschienen ist die Güte und Menschheit unsers Heylands.

So schweige dann heut Suetonius von dem Kayser Theodorico, welcher/ wann er mit seinen Bedienten ein fröhliche Kurzweil haben wollte / *Regiam sequestravit tantisper severitatem*, habe er seine Königlichliche Majestät ein wenig beyseits gelegt/ fürchtend / er möchte gefürchtet werden. Die Wahrheit ist es bey dem ewigen Sohn Gottes/ dann weil sein größte Begierd war/ bey den Menschen-Kindern zu seyn / wie er selbst sagt: *Deliciae meae, esse cum filiis hominum. Prov. 8.* **Mein Lust war/ bey den Menschen-Kindern zu seyn / mit ihnen zu spielen / von ihnen geliebt zu werden / darum hat er sein erschrockliche Majestät ein wenig beyseits gelegt / hat selbige mit dem Habit eines unmündigen Kindes bedeckt/ damit er solcher Gestalt das menschliche Geschlecht aufmunterte / mit ihm zu spielen / mit ihm Gemeinschaft zu machen.** *Sic nasci voluit, qui amari voluit, &c.*

Dahin giengen die Begierden der geistlichen Braut/ da sie sich Cant. 8. hat verlauten lassen: *Quis det mihi te fratrem meum, iugentem ubera matris meae?* **Wer gibt dich mir/ mein Bruder/ der du meiner Mutter Brüst saugest?** Hugo Card. sagt: Die geistliche Braut versetze an diesem Ort die Person der Synagog, die da mit Verlangen begehrte / und schreie nach der Ankunft Christi in menschlicher Gestalt / und begehrte ihn zu haben für ein kleines Brüderlein/ welches noch saugen solle die Brüst der Mutter: *Ut inveniam te foris, & deoscular te*: Daß ich dich draussen finde/ und dich küsse. Zuvor ware der Gespons/ der Sohn Gottes / verborgen / da er noch in der Schoosß des Vatters ware / sagt Franc. Titelmannus, qui tunc foris inventus est, quando verbum caro factum est, & habitavit in nobis, welcher alsdann draussen ist gefunden worden / da er Fleisch worden/ und in uns gewohnet hat.

In dem menschlichen Fleisch dann verlangte die geistliche Braut ihren Geliebten zu finden und zu küssen / und zwar in Gestalt eines kleinen unmündigen Kindes / damit sie es mit Vertrauen dürfte küssen und umhalsen. Glückselig und abermal glücklich seynd wir / indem zu unsern Zeiten diese Begierd erfüllt ist / dann *parvulus datus est nobis, uns ist ein Kind gegeben worden*/ er ist schon würcklich bey uns als ein unmündiges Kindlein / invenietis infantem pannis involutum, positum in praesepe: **Dann ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt / in einer Krippen liegend.** Luc. 2. Welches nicht allein nicht brüllen kan / wie ein Löw/ ja noch nicht reden / sondern allein weinen: Welches nicht allein noch keinen Harnisch tragen / sondern weder stehen noch gehen kan. Dessen Händlein weder Degen führen noch halten können/ sondern mit schwachen Windlein eingewickelt und gebunden seyn. *Parvulus datus est nobis ein Kind ist uns gegeben worden* / an dem nicht die fürchtliche Majestät noch einige Strenghkeit / sondern die Menschheit / Freundlichkeit und Güte erschienen. Und laßt sich allein sehen die Güte / die schwache Menschheit und unmündige Kindheit / ut ostenderet, se gladio severitatis nolle uti, factus est parvulus, spricht der H. Bonav. Sermon. 4. de Nativ. **Damit er zeigte / daß er das Schwerdt der Strenghkeit nicht brauchen wolle/ ist er ein kleines Kind worden / um von uns die Furcht zu vertreiben / und die Liebe uns einzupflanzen:** *Sic nasci voluit, qui amari voluit, &c.*

Aber was hat es mit allem diesen ausgerichtet? Ach daß es Gott erbarme! Nichts / nichts kan das liebste Jesulein von den harten Menschen erhalten: Es wendet sein

sein Heil. Hauptlein um und um / zu sehen / ob sich nicht einer über es erbarme / und in sein Herz aufnehme : Dominus de caelo prospexit, ut videat, si est intelligens aut requirens Deum: Pl. 13. **Der Herr sahe vom Himmel auf die Menschen: Kinder/ daß er sehe ob jemand verständig wäre / und nach Gott frage: Aber omnes declinaverunt, simul inutiles facti sunt; non est qui faciat bonum, non est usque ad unum: Sie waren alle abgewichen/ und miteinander untüchtig: Da war keiner/ der Guts thäte/ auch nicht einer.** Das ewige Wort des himmlischen Vatters hat sich also verkürst / daß er sich als ein kleines Kind für die Füß der Menschen auf die Erden gelegt / dardurch dem Menschen zum Herzen zu reden / ihn zu seiner Lieb zu bewegen / aber alles umsonst! Amor non amatur, die Liebe wird doch nicht geliebt / sondern noch täglich mit neuen schweren Sünden beleidigt. O Schand / o Spott!

Die unvernünftige Thier warten diesem vermenschten Gott auf / als ihrem Erschaffer / den sie erkennen haben mit schuldiger Dankbarkeit / und unsere Seelen wollen ihn nicht erkennen. Das Strohe dienet ihm für ein Bett / unsere böse Gedanken aber stechen ihn wie Distel und Dörner. Der arme Stall nimmt ihn auf / und unsere Herzen stoßen ihn hinaus. Die Heyden suchen ihn / und folgen ihm nach / wir aber fliehen ihn / und machen ihn auch flüchtig. Die Hirten beten ihn an / unsere Sünden aber treten ihn mit Füßen / und seynd grausamer als die Juden / indem sie ihn / da er kaum geböhren ist / schon creuzigen. Oduri & indurati filii Adam! schreyet auf S. Bernardus Sermon. 15. in Cant. **O harte und verstockte Adams Kinder!** Quos non emolliat tanta benignitas, tam ingens ardor amoris: Welche ein solche Gürtigkeit und so grosse Liebe nicht erweichen kan! So müssen wir dann auch zu diesen unseren Zeiten für wahr bekennen / was eben dieser H. Vatter Sermon. 4. de Resurr. gesprochen: Sunt, quibus nondum natus est Christus: sunt, quibus nondum est passus. **Es seynd einige / denen Christus noch nicht geböhren ist: Und seynd andere, denen er noch nicht gelitten hat.** Wer seynd diese? Ein anderer Asceta gibt die Antwort: Denenjenigen ist Christus noch nicht geböhren / welche ihm ihr Herz verriglen / und da er ganz lieblich anklopft / nicht aufmachen / die Todtsünd nicht hinweg legen / ihn mit Gegen Lieb nicht begegnen: Diesen ist Christus noch nicht geböhren / nicht weil Christus / sondern weil sie selbst nicht wollen / indem sie ihn nicht einlassen / sein Liebe nicht erkennen / zu seiner Liebe sich nicht wollen bewegen lassen. O harte Christen!

Aufs wenigst mein Sünder / thue heut

den Gefallen / und gehe hin zum Kripplein / behergige / wie dein Gott und Heyland / als ein kleines Kind in so zartem Fleisch alldorten seine Armelein zu dir so liebeich ausstrecke / und lasse es dir zu Herzen gehen / wie ihm die heiße Zährllein über seine Zucker süße Wanglein abfließen; Plorat, sagt S. Bernardus Sermon. 3. de Nativ. ex Compassione: **Er weine!** Warum? Ach! aus Mitleyden gegen uns arme Sünder / wegen unsern Nothen / 2c. Weil seine Gaben nicht geachtet / sondern veracht werden / und von den Menschen nur angewendet werden zur übermäßigen Hoffart / Kleider Pracht und Leichtfertigkeit / ohn einiges Mitleyden mit den Armen / ohn einiges Absehen auf die Ehr Gottes / und also ungescheut sein Gebott übertreten / ein Todtsünd auf die andere häuffen / die Göttliche Rach zum Straffen heraus fordern / das ist die Ursach seines Weinens. Nun sagt der H. Petrus Chrysol. Sermon. 158. Infantia quam barbariem non vincit? **Was für ein Grausamkeit überwindet nicht die Kindheit?** Dann die kleine Kinderlein vermögen sonst die Liebe aus den Herzen zu erpressen / einem jeden sonst wilden Menschen das Herz abzugewinnen: Und jedoch ein so holdseliges / ein so frommes / ein so herziges / liebes Kindlein kan nichts ausrichten bey der verharreten Bosheit der Menschen. Wie viel seynd noch derjenigen / welche ihren Zorn nicht haben fallen lassen / welche nicht als reine Kinder / sondern als unreine grausame Sünder das arme Christ Kindlein verfolgen.

Nicht also machte es jenes unvernünftige Viehe / jener Elephant in der Stadt Goa / welcher in seinen gewöhnlichen Nasen die Ketten und Band zerrissen hatte / einstens / gang rasend die Gassen durchrennend traffe er unter Weegs ein kleines Kind auf der Erden liegend an / jedermann vermeinte / er werde es mit Füßen zertreten / aber wider alles Vermuthen hebte er es mit seinem Rüssel in die Höhe / und setzte es an ein sicheres Ort / wo es vor Schaden gnugsam bewahrt ware / lauffet darauf in allen Grimmen fort / und hielt jedermann dafür / wie Drexel. de Christo nato schreibt fol. 488. Er hätte solches zur Dankbarkeit gethan / weil des Kinds Mutter dem Elephanten gar oft im vorübergehen einen Bissen Brod geben hatte. Du / o viehischer Mensch / stehe hier etwas still / der du entweder aus Ungestümm deiner Weilheit oder anderer Lasten in das Verderben dahin lauffest / hemme da deinen Lauff und Raserey / siehe! Da liegt mitten in der Krippe ein kleines Kind / diß ist dein Gutthäter / der dir das tägliche Brod reichet / es ist dein Erlöser / der nicht nur seine Thränen / sondern auch sein Blut für dich vergießen will / es ist dein Erschaffer / der dich ent-

weder in den Himmel erheben / oder in die Höll verstoßen kan / willst du dann nicht aufhören wider deinen Erschaffer / Erlöser und Gethäter zu wüten? Willst du dann noch nicht aufhören / ihme zu beleydigen? Ach ja!

Lasset uns folgen dem treuerhigen Rath des H. Bonav. welcher d. 8. de Nativ. also spricht: Pueris factus est puer, simus ergo cum puero pueri, id est, puri à peccatis: Uns Kindern zu Lieb ist er auch ein Kind worden/so lasse uns dann mit ihme als einem Kind auch Kinder seyn/das ist rein von den Sünden. Es ist kommen dieses Kind / uns zu trösten in unsern Nothen / wann wir es nur nicht nöthigen / von uns zu weichen wegen unsern Sünden: Ey so lasst uns reine Kinder/und nicht mehr Sünder seyn. Es ist kommen/uns arme Sünder mit seinen himmlischen Schätzen zu bereichen / wann wir darbey fromm leben; Ey so lasst uns reine Kinder/und nicht mehr Sünder seyn. Eben dieses begehrt das liebeiche Jesulein von uns / da es sich als ein kleines Kindlein mitten unter uns legt / dann dadurch will es uns sagen unmundig / was es hernacher mündlich zu seinen Jüngern gesagt: Nisi efficiamini sicut parvulus iste, non intrabitis in regnum caelorum. Matth. 18. Es seye dann/daß ihr werdet wie die Kinder / so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen: Das ist / wann ihr nicht werdet wie dieses kleine Jesus Kind/eben so gehorsam seinen heiligen Geboten / eben so unschuldig an euren Sünden/wenigstens nach Proportion und Möglichkeit / so werdet ihr nicht selig werden.

Didacus Stella in Luc. c. 2. betrachtet: das Göttliche Kindlein / liegend in dem elendigen Stall / wolle uns dardurch sagen: Regnum caelorum vim patitur, & violenti rapiunt illud; Das Himmelreich leydet Gewalt / und die Gewalt an thun / reißen es zu sich. Matth. 11. Du mögst aber fragen / wie soll ich Gewalt anlegen an das Himmelreich / wann

ich werden solle wie ein kleines Kind? Der H. Ambrosius gibt die Unterrichtung ganz kurz: Die kleine Kinder/wann sie etwas von dem Vatter haben wollen/fangen sie nur an zu weinen/durch das Weinen zwingen sie ihn/daß er ihnen gibt/was sie verlangen: Also / also / spricht er / vim facimus Domino. non compellendo, sed flendo, non provocando injuriis, sed lachrymis exorando: Welches denen kleinen Kindern eigen ist: Also auch wir thun dem Herrn Gewalt an / nicht mit Zwingen/sondern mit Weinen/ nicht mit Herausforderung/durch Schmähen und Schelten / sondern mit flehenlichen Bitten; Mit Thränen thun wir Gott unsern Herrn Gewalt an: Mit Weinen können wir von ihme heraus zwingen: Nemlich/wann wir reumüthig unsere Sünd vor ihme beweinen/so können wir gar leicht von ihme erhalten sein Göttliche Gnad/die völlige Verzeihung.

Gesündigt haben alle: Lasset uns demnach mit weinenden Augen / und achenden Herzen zu ihme seuffzen: Barmherzigster Jesu! Ich bin ein irrendes Schaafe/welches du zu suchen kommen bist / nun kehre ich wieder zu dir als meinem Hirten/ach verstoffe mich nicht! Ich bin das ungehorsame verlorne Kind / du aber bist der so liebeiche Vatter/bey deme ich demüthigst anhalte / daß du mich wieder zu Gnaden aufnimmest! O treuer Gott! Ich bin schon lang in der Finsternuß so vieler Irthumen / ausser dem Weeg deiner Geboten irr gegangen / du aber bist das wahre Licht / und der rechte Weeg / zu dem ich mich wende / und nimmer weichen will. Ich bin krank/armseelig und vom tödlichen Gifft der Sünden verunreinigt/du aber bist der vom Himmel kommende Arzt/bey welchem der Brunn des Lebens ist/ach allerliebster Herr! Darum erscheine ich vor dir / mache mich gesund/und errette meine Seel: o Vatter der Gnaden! o Meer der Barmherzigkeit / verschone meiner in alle Ewigkeit! Amen.

